

# Kleine Nüssli, grosse Dramen

**Gesundheit** In diesen Tagen häufen sich an Spitälern Notfälle von kleinen Kindern, die zu ersticken drohen. Auch wenn es schwerfällt: Ärzte raten den Eltern, Ruhe zu bewahren und gezielt zu handeln.

Hans Graber

Kleinkinder führen fast alles zum Mund, was sie mit den Händen greifen können. Die Gefahr des Verschluckens kleiner Gegenstände stellt sich deshalb laufend, aber nie so ausgeprägt wie zur Advents- und Weihnachtszeit.

Grösster Gefahrenherd sind die jetzt allgegenwärtigen spanischen Nüssli: «Verschluckte oder auch in die Nase gesteckte Nüssli oder andere Kleinteile können bei Kleinkindern Atemwegsbeschwerden auslösen und schlimmstenfalls zu einer lebensgefährlichen Atemwegsblockade führen», sagt Nicolas Regamey, Leitender Arzt für Pneumologie am Kinderspital Luzern.

«Mitte dieser Woche mussten bei uns zwei Kleinkinder notfallmässig operiert werden, beim einen wurde ein Nüssli aus der Lunge entfernt, beim zweiten eine Marmel vorgefunden», ergänzt Thomas Linder, Chefarzt der HNO-Klinik am Luzerner Kantonsspital.

Neben Glaskugeln und Nüsschen haben auch andere kleine Spielsachen, Plastikteilchen, Rüebl- und Apfelstückchen sowie teils auch Erbsen ein grösseres Gefährdungspotenzial.

Spitäler mahnen deshalb regelmässig Anfang Dezember zu erhöhter Vorsicht. «Kinder unter 3 Jahren sollten aufgrund des Aspirationsrisikos prinzipiell gar keine spanischen Nüssli essen», betont Ivo Iglowstein, Leitender Arzt Interdisziplinäre Notfallstation von der Stiftung Ostschweizer Kinderspital in St. Gallen.



Erdnüsse sollten ausserhalb der Reichweite von kleinen Kindern sein.

Bild: Getty

Und wenn es das trotzdem macht und sich dabei «verschluckt»? Im besseren Fall kann das Kind den Fremdkörper aus der Lufttröhre aushusten, im schlimmsten Fall droht akute Erstickungsgefahr: Gelangt der Fremdkörper in die unteren Atemwege, kann er sich in den Bronchien festsetzen. Mögliche Folgen sind Husten, Atemnot und Lungenentzündung.

Zu gefährlicher Atemnot kann es auch dann noch kommen, wenn der Fremdkörper durch anhaltendes Husten ungünstig ver-rutscht.

## Keine Todesfälle wegen spanischer Nüssli

Immerhin, Todesfälle aufgrund von spanischen Nüssli sind weder in Luzern noch in St. Gallen bekannt, wohl aber aufgrund der

Aspiration anderer Gegenstände, wie Ivo Iglowstein sagt.

Dramatisch ist das Geschehen aber oft auch bei letztlich glimpflichem Ausgang. Das Kind hustet, kriegt kaum mehr Luft, der Kopf läuft blau an – da kann man als Eltern in grösste Panik geraten. Trotzdem raten die Ärzte: Ruhe bewahren! Das Kind soll nicht durch die Eltern noch zusätzlich aufgeregt werden, so

Pneumologe Nicolas Regamey. Man solle versuchen, dem Kind den Fremdkörper aus dem Mund zu nehmen. Aber Vorsicht beim Herausholen mit den Fingern: Der Gegenstand könnte so noch weiter in den Rachen gelangen.

## Wenn das Kind nicht mehr atmet

Unverzüglich die 144 anrufen muss man dann, wenn das Kind nicht mehr atmet. Säuglinge soll man in diesem Fall mit Gesicht nach unten auf den Unterarm nehmen und auf den Rücken klopfen. Bei Kindern ab 1 Jahr wendet man am besten das sogenannte Heimlich-Manöver an: Hände in der Mitte des Kinderbauches verschränken, sodass dieser eingedrückt wird, was das Aushusten des Fremdkörpers unterstützt. Achtung: Diesen Griff wegen Verletzungsgefahr nicht prophylaktisch üben, sondern nur im Notfall anwenden.

Wenn das Kind etwas verschluckt und hustet, aber atmet, sollte man es in Ruhe lassen und beobachten, bei bleibendem Husten (auch wenn der Gegenstand inzwischen draussen ist) oder sonstigen Atembeschwerden aber den Arzt aufsuchen.

Die notfallmässige Entfernung von Nüssli & Co. aus der Lunge erfolgt mittels Intubation. Dazu sollte das Kind «nüchtern» sein, bis zum Spitaleintritt nichts mehr zu trinken oder zu essen bekommen. Nachdem der Fremdkörper zunächst mit dem flexiblen Endoskop erkannt wird, erfolgt die Entfernung durch ein starres Rohr mit einer Zange.

Gute Frage

**Warum ist es so leise, wenn es schneit?**

Wenn es schneit, erscheint die Welt plötzlich viel leiser als sonst. Das liegt vielleicht teilweise auch daran, dass Autos langsamer fahren und Fussgänger innehalten, um das Schneetreiben zu bewundern. Vor allem liegt es aber daran, dass Neuschnee ein prima Schalldämpfer ist. Frisch gefallener Schnee enthält nämlich viel Luft, sodass Schall – zum Beispiel Strassenlärm – nicht so gut reflektiert wird, wie an harten und glat-



ten Flächen. In den vielen kleinen Hohlräumen in einer frischen, lockeren Schneedecke wird der Schall vielfach gebrochen und somit teilweise «geschluckt».

Einen ganz ähnlichen Effekt erzielt man im Tonstudio, indem die Wände mit genopptem Schaumstoff, der viele Poren enthält, ausgekleidet werden, um Störgeräusche zu unterbinden und somit die Akustik im Raum zu verbessern.

Sobald Schnee allerdings einige Zeit lang liegt, verschwindet dieser Effekt. Denn wenn der Schnee zusammensackt, werden die Hohlräume geringer und die Oberfläche glatter, sodass die Schalldämpfung nicht mehr so gut funktioniert.

Valérie Labonté

ANZEIGE

**HIRSLANDEN**  
KLINIK ST. ANNA

**HERZLICH WILLKOMMEN  
LIEBE NOVEMBER-BABYS**

Wir freuen uns über die 57 Babys, die im Monat November bei uns in der Klinik das Licht der Welt erblickten. Wir dürfen vorstellen:

**Aldo Tiberio, Aliya, Angelo, Anisa, Anna, Ariano, Ava, Bryan, Dario James, Deniz Cigdem, Eliah, Eligh Nathan, Eliza Sophie, Giulia, Ishana, Jaime Cristian, Jano, Jona, Lilly-Lucy, Loana, Lukas Michael, Marisa Cecilia, Mia-Emila, Mila, Mina, Naomi, Nilo Jules, Nina Rose, Noelia, Rafael Luis, Rajana, Saige, Silvan, Simeon Philipp**

Liebe Eltern, wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!

**Geburtswelt Klinik St. Anna**

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.



**HIRSLANDEN baby**

## Das Antibiotikum vom Baum

**Naturheilkunde** Diese Flechte hat es in sich. Sie hilft unter anderem bei Entzündungen der Atemwege, aber auch gegen einen gefürchteten multiresistenten Spitalkeim.

Was hängt da an den Bäumen? Anzutreffen ist das Gebilde weltweit, besonders in Gegenden mit kühlen, feuchten Stellen und guter Luft. Es ist eine Flechte – und ein Medikament: Usnea barbata, auch Bartflechte, Altmänner-Bart oder Baummoos genannt.

Um zu testen, ob es wirklich Usnea barbata ist, zieht man die Flechte auseinander, da sollte man einen weissen Faden erkennen. Und jetzt? Einfach essen, schliesslich wurde in alten Zeiten auch das Mehl damit gestreckt.



**Kraut des Monats**

hergestellt wird: Usninsäure, ein starkes Antibiotikum. Eingesetzt wird es bei Infektionen der Atemwege und des Urinaltraktes.

Usninsäure wirkt zum Beispiel gegen Lepra- und Tuberkuloseerreger, ausserdem gegen Staphylokokken und Streptokokken, sogar – daher die Aktualität – gegen MRSA, also den gefürchteten multiresistenten Spitalkeim, den Meticillin-resistenten Staphylococcus aureus.

Ob es aber der richtige Weg ist, die Aufmerksamkeit auf einen einzelnen Wirkstoff zu legen, scheint mir unklar. Das Ganze ist mehr als ein einzelner Teil, und Usnea enthält eine Vielzahl von Flechtensäuren und anderen Inhaltsstoffen. Vermutlich macht erst ihr Zusammenwirken Usnea so hilfreich.

## Von alters her genutzt

Hilfreich zum Beispiel in der europäischen Naturheilkunde. Da war der griechische Arzt Dioskurides im 1. Jahrhundert der Erste, der Usnea verschrieb, und zwar bei Darmerkrankungen und Atemwegsbeschwerden. Im Mittelalter wurde Usnea gegen «böses» Zahnfleisch, Erbrechen, Gelbsucht genutzt.

Auf der anderen Seite des Globus setzt auch die chinesische



Unscheinbar, aber mit grosser Heilkraft: Usnea barbata (Bartflechte).

Bild: Getty

Medizin TCM seit alters Usnea ein. Die TCM sieht seine Hauptwirkung im «Hitze eliminieren und Toxine ausleiten». Entsprechend nutzt die TCM Usnea unter anderem bei Husten, Erkältungen, Mandel-, Rachen- und Halsentzündungen, bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

und der Harnwege sowie bei entzündlichen Hauterkrankungen wie Rosacea, ebenso bei Furunkeln, Abszessen und Akne sowie bei Sonnenbrand.

Wie nutzt man Usnea barbata? TCM-Naturheilpraktiker verschreiben eine Rezeptur, also einen alkoholischen Auszug. Die-

se Rezeptur wird meistens zusammen mit anderen Kräutern individuell für eine bestimmte Person ausgestellt, die sie dann tropfenweise und mit Wasser verdünnt einnimmt.

## Vorsicht vor Überdosierungen

Äusserlich tupft man die Tinktur auf die von Unreinheiten oder Erkrankungen betroffenen Stellen, geeignet ist sie auch als Badezusatz. Gegen Husten und Erkältung gibt es Lutschtabletten.

Die Vielfalt in der Anwendung wird unter anderem durch Schleimstoffe ermöglicht. Sie bilden auf den entzündeten Stellen einen schützenden Film. Und Gerbstoffe wirken zusammenziehend, was es Bakterien und Pilzen schwer macht, ins Gewebe zu gelangen.

Usnea ist im Handel nicht ganz einfach zu finden. Produkte gibt es bei Herbamed, Spagyros und Ebi-Pharm.

**Ulrike von Blarer Zalokar**

## Hinweis

Ulrike von Blarer Zalokar leitet die Heilpraktikerschule Luzern, zudem ist sie Autorin unter anderem des 5-Elemente-Kochbuches «EssenZ aus der Küche»; [www.heilpraktikerschule.ch](http://www.heilpraktikerschule.ch)